

Wie digitalisiert ist Euer Unterricht?

Beitrag von „sinaneele“ vom 22. Mai 2023 11:55

Ich plane, im fortgeschrittenen Alter (50 +) nochmals vertretungsweise an die Grundschule zu gehen und wüsste gerne, wie digital Ihr Euren Unterricht gestaltet. Das ist vielleicht auch klassenabhängig, aber welche Fähigkeiten bei der Lehrkraft würdet Ihr in diesem Bereich als Minimum ansehen?

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Mai 2023 12:04

Ich kann es dir für die Grundschule gar nicht sagen.

Mein Unterricht spielt sich viel digital ab. Wobei ich das nicht als "digital", wie es oft bei manchen anderen ist, betiteln würde. Ich nutze keine Apps oder 100.000 verschiedene Portale. Ich habe Onenote als meine "Tafel" und baue dort meinen Unterricht auf. Zwischendrin nutze ich Videos zur Veranschaulichung. Manchmal wenn es passt Excel oder andere Office-Anwendungen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 22. Mai 2023 12:54

u.a.

- Emailprogramm einrichten
 - Dienstmailkonten mit Impressum ausstatten
 - Autokorrektur in Word ausschalten
 - ahnen, was der Aufruf einer Internetseite für Folgen haben kann
 - Cookies verstehen
-

Beitrag von „Palim“ vom 22. Mai 2023 16:12

Es ist sehr abhängig von den technischen Möglichkeiten der Einzelschule.

Unser WLAN macht was es will, also nicht das, was es soll, da geht dann fast nichts mehr.

Ansonsten können die meisten:

- Bilder und Filme zeigen
- Internetrecherche
- Antolin und Anton bedienen

In einigen Schulen sind Dokumentenkameras beliebt, da wird dann ein AH druntergelegt und per Board/Beamer gezeigt und das Ergebnis eingetragen/ verglichen,

in einigen Schulen geht es per Foto der AH-Seite und Bearbeitung am Tablet Stift.

Den Klassensatz Tablets kann man sich ausleihen, das machen die meisten wohl am ehesten für eine Anton-Übezeit,

gut ist, wenn man es auch in anderen Fächern zu Recherchezwecken einsetzen kann.

Sinnvoll finde ich, wenn man Hilfen/ Seiten/Videos/ Hinweise per QR-Code bereitstellen kann, sodass die Kinder es dann nutzen, bzw. vorab gewählte Seiten einfacher aufsuchen können.

Filme dreht bei uns bisher keiner im regulären Unterricht, das bleibt bisher den Lehrkräften, die es in einer AG nutzen wollen.

Wenn eines guten Tages das WLAN geht, alle Klassen ein Bord haben, wird es bestimmt besser, zumal das Kollegium jung ist,

hat man schon viel Erfahrung mit anderen Medien und wenig Zeit für die Vorbereitung, wird man langsamer neue Medien einbauen.

... und es gibt auch junge Kolleg:innen, die diese Sachen lernen müssen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Mai 2023 16:51

Kommt auf die Ausstattung der Schule an.

An Mindestanforderungen bei uns fiele mir ein: Zeugnisprogramm bedienen, einen Text am PC wie vorgegeben formatieren, eine Dienstmail abrufen.

Edit: und die Bereitschaft, sich mal eine Anleitung durchzulesen/anzusehen oder etwas auszuprobieren, bevor man "kann ich nicht!" ruft. Für vieles hat sich schon mal jemand die Mühe gemacht, es z. B. in einem Filmchen zu erklären, der oder die möchte dann nicht 100x gefragt werden. Und dann hat es m.E. auch nichts mit dem Alter zu tun, wer was wie gut beherrscht.

Alles andere ist freiwilliger Zusatz. Z.B. an Leihgeräten mit SuS diverse Apps nutzen, Quiz erstellen, Film/Audio abspielen, Raum im schulinternen Portal buchen, mit Worksheetcrafter (interaktive) AB erstellen, Aufgaben in der AntonApp zur Verfügung stellen und per QR-Code Zugänge vergeben, ppt nutzen, um im Kollegium was vorzustellen...)

Smarte Tafeln oder dergleichen haben wir leider keine.

Beitrag von „mjisw“ vom 22. Mai 2023 17:26

OHP an / OHP aus.

Ah, Mist, ist gar nicht digital. Spaß beiseite.

Wie schon gesagt wurde, hängt das sehr von der Ausstattung der Schule ab. Manche haben Smartboards etc. (also große Bildschirme, auf denen man auch schreiben kann) - aber oft auch nicht in allen Klassenräumen. Tablets oder Notebooks werden die SuS in der Grundschule höchstwahrscheinlich nicht haben. Auch eine schuleigene Plattform, wo man z.B. Arbeitsblätter etc. hochladen kann, wird es für die Grundstufe wahrscheinlich nicht geben.

Wenn du weißt, wie du über YouTube etc. nen Film abspielen kannst, ist das schon mal viel wert. Das wäre mein Minimum.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Mai 2023 17:32

[mjisw](#) , wie ist es denn in deiner Schulart, wenn du es für die Grundschule nicht weißt?

Beitrag von „mjisw“ vom 22. Mai 2023 17:58

Smartboards nur in wenigen Räumen (vornehmlich im NaWi-Bereich), Laptops bzw. Tablets auch nicht für alle Klassen, eher die höheren Jahrgangsstufen.

Leinwand mit Projektor aber eigentlich in jedem Raum.

Beitrag von „Palim“ vom 22. Mai 2023 18:14

~~mag~~ not found or type unknown

Musste auf Grund der mangelhaften Digitalisierung letzte Woche den OHP auspacken.

S1: cool

S2: Was ist das denn?

S3: ein Roboter?

Ich musste lachen.

L: ja, klar, ein Hausaufgabenroboter

S haben dann gestutzt, mit Ironie ist es in Klasse 1 noch schwer,
dann haben sie überlegt, was noch möglich wäre.

Danach habe ich das Wunderwerk erklärt.

Ich hatte den Gedanken, dass es gut ist, wenn man vielerlei Kram beherrscht und schnell einsetzen kann, Plan B und C braucht es ständig, und habe mich gefreut, dass die Kinder so fasziniert waren.

Eigentlich wollte ich ja nur ein Bild zeigen.

Ob man wohl noch ein Filmvorführgerät ausleihen kann und dazu eine große Spule mit einem tollen Film? Das wäre mal etwas für ein Herbstfest.

Beitrag von „Palim“ vom 22. Mai 2023 18:21

Zitat von mjisw

Tablets oder Notebooks werden die SuS in der Grundschule höchstwahrscheinlich nicht haben. Auch eine schuleigene Plattform, wo man z.B. Arbeitsblätter etc. hochladen kann, wird es für die Grundstufe wahrscheinlich nicht geben.

Doch, zum Ausleihen in der Schule.

Die Plattform gibt es auch, bei uns inzwischen an allen Grundschulen. Alle Kinder bekommen einen Zugang (eher Eltern, getrennt sind bisher nur Elternvertreter:innen)

Die Erfahrungen, Materialien darüber zu teilen, waren unter Corona sehr unterschiedlich. Erwartet wird es dann von den Eltern. Das hat oft nicht geklappt, selbst mailen können nicht alle.

Mit den Tablets könnte man es in der Schule anleiten, dass die Kinder es allein schaffen, Aufgaben abzurufen und Ergebnisse hochzuladen. Könnte ... wenn man das machen will.

Was ich auch täglich benötige, ist eine Übersetzungs-App

Beitrag von „Omidala“ vom 22. Mai 2023 18:29

Bei uns in der Schule gibt es z. B. die Möglichkeit zum Schreiben an einer "normalen" Tafel nicht mehr (allerdings Sek I/II) Sollte es an deiner neuen Schule auch so sein, solltest du zumindest damit umgehen können (also wissen, wie man darauf schreiben kann, alles andere ist ja nicht zwingend). Sonst läuft viel der Kommunikation heutzutage digital und natürlich die "Vor- und Nachbereitung" von Leistungsnachweisen (Erstellen mit Office, Eintragung der Noten im Notenprogramm, Zeugniserstellung, ...) Ich bin aber der Meinung, dass wenn du ein Forum dieser Art bedienen kannst, es eigentlich keine Probleme geben sollte. Ferner möchte ich behaupten, dass ein guter Unterricht keine digitalen Medien benötigt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. Mai 2023 18:31

Zitat von sinaneele

Ich plane, im fortgeschrittenen Alter (50 +) nochmals vertretungsweise an die Grundschule zu gehen und wüsste gerne, wie digital Ihr Euren Unterricht gestaltet. Das ist vielleicht auch klassenabhängig, aber welche Fähigkeiten bei der Lehrkraft würdet Ihr in diesem Bereich als Minimum ansehen?

Minimum: Mit dem Zeugnisprogramm arbeiten, Schulplattform bedienen, etwas einscannen, emails verschicken, Fotos hochladen.

Grundschulen sind oft gar nicht so gut ausgestattet. Wir arbeiten regelmäßig mit dem OHP, haben alte grüne Tafeln. Es gibt einen Klassensatz i-pads und einen Beamer, über den man Filme zeigen kann. Wenn man wlan hat. Es gibt auch meist noch irgendwo ein Gerät, in das man DVDs einlegen kann.

Beitrag von „sinaneele“ vom 22. Mai 2023 19:24

Danke schon mal an alle, die sich die Zeit genommen und dargestellt haben, welche digitalen Fähigkeiten sie als Minimum ansehen 😊

Palim, an eine Übersetzungs-App hatte ich noch nicht gedacht, aber der Tipp ist gut!

Beitrag von „wieder_da“ vom 22. Mai 2023 19:25

Mach dir deswegen nicht zu viele Gedanken. Die Ausstattungen sind von Schule zu Schule unterschiedlich. Hier hast du Kreidetafeln und 25 iPads für 250 Kinder. Dort hast du digitale Tafeln und für 250 Kinder eben auch 250 iPads.

Ich denke aber so oder so, dass du erwarten kannst, dass man dir die jeweiligen Tafeln, einige gängige Apps, die Kommunikationsplattform (IServ, Logineo etc.) zeigt, wenn du eine Vertretungsstelle antrittst. Wenn du jetzt vielleicht 15 Jahre lang raus warst, kann man nicht erwarten, dass du das alles kennst und beherrscht.

Was man erwarten kann, haben andere schon geschrieben. Irgendwo einen Account anlegen (Benutzername, Passwort) und dich mit deinen Daten dort einloggen. Oder irgendwo mit Daten einloggen, die du von der Schule bekommst. E-Mails schreiben. Das ist so ungefähr das, was manche Kollegin kann, die während der letzten 15 Jahre, einschließlich der Coronazeit, hier

gearbeitet hat.

Beitrag von „sinaneele“ vom 22. Mai 2023 20:13

Danke, das ist ja schon mal tröstlich 😊

Ich gehöre auch nicht unbedingt zu denjenigen, die gleich losshreien: " Kann ich nicht, mach' ich nicht, will ich auch nicht können!"

Auffassungsgabe und Merkfähigkeit sind bei mir im digitalen Bereich aber leider trotzdem nicht so überragend ausgeprägt, so dass ich schon deutliche Schwierigkeiten gesehen hätte, wenn alle Lehrerzimmer voll mit Digitalisierungsfüchsen wären! 😊

Beitrag von „McGonagall“ vom 22. Mai 2023 21:13

Ich finde Digitalisierung im Bereich Verwaltung total wichtig. Eine Plattform zur Kommunikation mit KuK und Eltern; Zeugniserstellung, digital Zugriff auf Schülerdaten datenschutzkonform. und ich liebe Worksheetcrafter...

Ja, ich nutze auch mal QR-Codes, habe mit meinen SuS schon mit ChatGPT Reizwortgeschichten geschrieben (schreiben lassen) und auf Kriterien hin untersuchen lassen, ich nutze ergänzend Anton, finde bestimmte Diagnosetools toll.

Aber: während ich am Anfang bzw während und direkt nach Corona alles an digitalen Ideen eingesetzt habe, nur um es um der Sache Willen auszuprobieren, war ich zu Beginn dieses Schuljahres sehr geschockt, wie schwach meine 3. Klasse in Deutsch im Schreiben ist. Und zwar sowohl die reinen Fertigkeiten betreffend - viele können motorisch gar keine Schreibschrift leisten!), aber auch von der Rechtschreibung her oder vom freien Schreiben als solches- Ende Klasse 3 jubel ich jetzt, wenn sie 5 eigene Sätze zu Papier bringen (ok, 3, und kriterienfrei, damit sie nicht schon im Vorfeld aufgeben). Und wer es schafft, den Satzanfang groß zu schreiben und am Ende einen Punkt zu positionieren bekommt einen Orden. Regelschule übrigens.

Ich habe für mich entschieden: wenn die Basics nicht passen, muss ich keine Digitalisierung betreiben. Also für mich vielleicht, aber nicht für die SuS. In erster Linie sollten sie mit der anhand im Heft schreiben können, dabei die Linien ansatzweise einhalten, vielleicht ein Linieal

nutzen (hin und wieder zumindest). Und wenn das klappt und sie nach 4 an die weiterführende Schule wechseln, können sie immer noch ihre digitalen Kompetenzen weiter ausbauen....

(Sorry an alle sek-Lehrkräfte, aber wäre es euch lieber, sie könnten tippen, recherchieren, Stop-Motion-Filme erstellen - aber handschriftlich keinen Satz formulieren? ☺)

Beitrag von „Lamy74“ vom 22. Mai 2023 21:19

Guten Abend,

wir sind in der Tat gut ausgestattet mit Smartboards, digitalen Versionen unserer Lehrwerke, iPads, etc. aber trotzdem besteht unser Kollegium nicht nur aus "Digitalisierungsfüchsen" ☺. Und es lässt sich auch nicht am Alter festmachen, wer wie versiert im Umgang oder interessiert an den unterschiedlichen Dingen ist. Alles was im Angebot ist, lässt sich auch viel bzw. umfassend nutzen oder eben nicht. Unsere Smartboards kann man wie normale Kreidetafeln verwenden oder eben noch mit allen anderen Features, die sie so mit sich bringen. Beides ist bei uns vertreten.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Mai 2023 21:42

Zitat von McGonagall

viele können motorisch gar keine Schreibschrift leisten!

Ich kann das auch nicht. Ist nicht schlimm, braucht kein Mensch ☺

Ansonsten gebe ich dir aber Recht ☺

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Mai 2023 21:53

Zitat von McGonagall

...habe mit meinen SuS schon mit ChatGPT Reizwortgeschichten geschrieben (schreiben lassen) und auf Kriterien hin untersuchen lassen,

...war ich zu Beginn dieses Schuljahres sehr geschockt, wie schwach meine 3. Klasse in Deutsch im Schreiben ist. Und zwar sowohl die reinen Fertigkeiten betreffend - viele können motorisch gar keine Schreibschrift leisten!), aber auch von der Rechtschreibung her oder vom freien Schreiben als solches- Ende Klasse 3 jubel ich jetzt, wenn sie 5 eigene Sätze zu Papier bringen

Erst fand ich die Idee mit ChatGPT cool, aber nach deinem folgenden Satz frage ich mich, warum die SuS dann nicht lieber selbst in (Erstklass-)lineatur schreiben üben? Meine Kinder haben das auch nicht richtig gelernt in ihren Klassen und das war vor Corona. Sie schreiben die Ziffern z.B. bis heute in abenteuerliche Richtungen...

Beitrag von „Gymshark“ vom 22. Mai 2023 22:19

McGonagall : Meiner Einschätzung nach lernen Jugendliche im Privaten und später auch im Beruf die notwendigen digitalen Kompetenzen. Wenn man es so sieht: Wir haben das alle auch irgendwie geschafft und manche Kollegen hier sind in einer Zeit aufgewachsen, in der Computer für den Normalbürger noch Neuland waren. Von daher denke ich, dass wir uns keine Sorgen machen brauchen, dass die digitalen Kompetenzen zu kurz kommen. Im Gegenzug wird sich kaum ein 20-jähriger freiwillig zuhause hinsetzen und Schreibschrift pauken - entweder sie lernen es in der Schule oder gar nicht. Daher würde ich sagen, dass die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen einen Großteil des Grundschulunterrichts einnehmen sollten. Das muss für das Leben sitzen und wenn das der Fall ist, kann man diese Kenntnisse mit wenig Übung immer wieder auffrischen, selbst wenn man sie je nach Beruf und Freizeitgestaltung nur einen Bruchteil hiervon regelmäßig brauchen sollte.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. Mai 2023 22:29

Zitat von s3g4

Ich kann das auch nicht. Ist nicht schlimm, braucht kein Mensch ☺

Auch eine dritte Klasse, aber ein Heft richtig zu benutzen (nicht mal Schreibschrift), sprich am Zeilenanfang mit Schreiben zu beginnen und nicht mittendrin, Datum zu schreiben und die nächste Seite und nicht irgendwo aufzuschlagen fällt einigen (Jungs übrigens) trotz zahlreicher Bemühungen meinerseits (seit September) immer noch schwer. Ich kann das gar nicht glauben.... was ist da bloß los. Ich glaube, es ist ihnen einfach egal.

Beitrag von „Websheriff“ vom 22. Mai 2023 23:02

Zitat von Zauberwald

am Zeilenanfang mit Schreiben zu beginnen

Ein Email beginne ich immer in der zweiten Zeile.

Zitat von Zauberwald

ein Heft richtig zu benutzen

Wer gibt da was vor und wozu?

Egal ist vielen nichts. Es gibt eben auch andere Konventionen. Damit müssen beide Seiten leben.

Beitrag von „Palim“ vom 22. Mai 2023 23:07

Zitat von Websheriff

Wer gibt da was vor und wozu?

Man übt ein, dass man das Heft von einer Seite beginnt und dann Seite für Seite nutzt, damit man Aufgaben leichter wiederfinden kann.

_____ Und _____ man _____ schreibt

in _____ der _____ Zeile und
_____ nicht irgend _____ wo
_____ springt _____ nicht auf _____ der Seite.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Mai 2023 00:46

Zitat von Websheriff

Ein Email beginne ich immer in der zweiten Zeile.

Wer gibt da was vor und wozu?

Egal ist vielen nichts. Es gibt eben auch andere Konventionen. Damit müssen beide Seiten leben.

Ich fände es ganz schön, wenn man beim nächsten Eintrag nicht 3 Seiten frei ließe , dafür auch oben 5 Zeilen und 6cm linken Rand. Aber ist wohl zu viel verlangt.

Beitrag von „McGonagall“ vom 23. Mai 2023 05:52

Zitat von Quittengelee

Erst fand ich die Idee mit ChatGPT cool, aber nach deinem folgenden Satz frage ich mich, warum die SuS dann nicht lieber selbst in (Erstklass-)lineatur schreiben üben? Meine Kinder haben das auch nicht richtig gelernt in ihren Klassen und das war vor Corona. Sie schreiben die Ziffern z.B. bis heute in abenteuerliche Richtungen...

Beitrag von „McGonagall“ vom 23. Mai 2023 05:58

Wo ist mein Text hin? Mist... ich wollte auf Quittengelees Beitrag antworten, dass ich das ja so geschrieben hatte, dass wir eben die Basics üben, weil die nicht sitzen. Und dass ich das eben wichtiger finde als den Umgang mit digitale Medien zu üben, weil man das heute bitteschön schon in der GS lernen muss. Aber ich lehne das auch nicht prinzipiell ab - als chatGPT Thema unter den SuS war, haben wir eben, weil wir neben dem Schreiben-in-Linien-Können ja nun mal auch den Aufbau von Geschichten kennen müssen, untersucht, ob ChatGPT korrekte Einleitungen in Reizwortgeschichten schreibt. Das hat die SuS dann schon motiviert, und einige haben eigene Einleitungen schreiben können. Aber grundsätzlich wehre ich mich gegen den Anspruch, jetzt, wo die digitale Ausstattung da ist, möge man sie bitte auch immer und ständig nutzen. Das sehe ich eben nicht so.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Mai 2023 12:38

Zitat von Zauberwald

Ich kann das gar nicht glauben.... was ist da bloß los. Ich glaube, es ist ihnen einfach egal.

Jupp, war es mir auch bzw. ist es. Aber das ist OT 😊 Mir tut du dabei allerdings leid, weil du da hintergehen musst.

Beitrag von „wieder_da“ vom 23. Mai 2023 15:26

Zitat von s3g4

Jupp, war es mir auch bzw. ist es. Aber das ist OT 😊

Wenn du zum Beispiel deine Bezügemitteilung für Juni 2023 bekommst und darüber steht „03/2019“, wenn beim Grundgehalt deine Anschrift steht und das gesetzliche Netto von rechts nach links aufgeschrieben ist ... dann ist dir das egal? Oder wenn du ein Buch kaufst und die Seiten in beliebiger Reihenfolge gebunden sind?

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Mai 2023 17:39

Zitat von wieder_da

Wenn du zum Beispiel deine Bezügemittelung für Juni 2023 bekommst und darüber steht „03/2019“, wenn beim Grundgehalt deine Anschrift steht und das gesetzliche Netto von rechts nach links aufgeschrieben ist ... dann ist dir das egal? Oder wenn du ein Buch kaufst und die Seiten in beliebiger Reihenfolge gebunden sind?

Nein, das hat aber mit dem oben beschriebenen eher nichts zutun. Dieses Schreiben wird aus einer Datenbank gespeist da kann eigentlich nichts von dem hier beschriebenen passieren.

Eine Heftseite in der Schule ist was völlig anderes als ein Geschäftsbrieft z.B. Wenn ich welche schreibe gebe ich mir Mühe bei der Form. In der Schule war mir die Form völlig egal, weil ich keine Sinn dahinter gesehen habe. Das war mir nur der Inhalt wichtig. So halte ich es heute auch noch, auch in meinen Klassen. Dinge, die nur jemand für sich selbst intern verwendet können aussehen wie sie wollen. Dinge, die nach außen gehen müsst geordnet und verständlich sein.

Beitrag von „sinaneele“ vom 23. Mai 2023 18:39

Vielen Dank auch an die weiteren Schreiber seit gestern Abend 😊

McGonagall, sehr interessante Beschreibung Deiner dritten Klasse! Da bin ich ja auf jeden Fall auch hier vorgewarnt. Es ist jetzt neun Jahre her, dass ich ein drittes Schuljahr in Deutsch hatte, aber da sah es doch noch anders aus. Ich werde also sehen, dass ich nicht mit zu hohen Erwartungen in die Schule zurückgehe. Und sollte ich ein ähnliches Schuljahr wie das von Dir beschriebene vorfinden, wäre die Frage nach der Digitalisierung wahrscheinlich auch nicht meine allererste Sorge...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Mai 2023 19:43

Zitat von sinaneele

Vielen Dank auch an die weiteren Schreiber seit gestern Abend 😊

McGonagall, sehr interessante Beschreibung Deiner dritten Klasse! Da bin ich ja auf jeden Fall auch hier vorgewarnt. Es ist jetzt neun Jahre her, dass ich ein drittes Schuljahr in Deutsch hatte, aber da sah es doch noch anders aus. Ich werde also sehen, dass ich nicht mit zu hohen Erwartungen in die Schule zurückgehe. Und sollte ich ein ähnliches Schuljahr wie das von Dir beschriebene vorfinden, wäre die Frage nach der Digitalisierung wahrscheinlich auch nicht meine allererste Sorge...

Ich war jetzt ganz lange in 1/2 und habe jetzt wieder eine 3, länger als du keine hattest. Man findet sich doch wieder schnell ein. Man macht ja auch sowieso gerne neue Sachen...also ich greife nicht auf 10 oder 15 Jahre altes Material zurück.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Mai 2023 20:16

Zitat von sinaneele

aber welche Fähigkeiten bei der Lehrkraft würdet Ihr in diesem Bereich als Minimum ansehen?

Vor allen Dingen Geduld, Genügsamkeit und Improvisationstalent — wenn mal wieder etwas nicht funktioniert. Und die Muße doppelt zu planen. Immer einen analogen Joker im Ärmel.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Mai 2023 21:11

Zitat von Zauberwald

also ich greife nicht auf 10 oder 15 Jahre altes Material zurück

Warum nicht?

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 23. Mai 2023 21:23

Zitat von s3g4

Warum nicht?

Weil es neue Lehrpläne, neue Schulcurricula, neue Bücher, eine veränderte Medienausstattung und vor allem andere Schüler:innen gibt.

Beitrag von „Gymshark“ vom 23. Mai 2023 21:29

Gleichzeitig bringen wir den Schülern aber auch bei, mit Ressourcen nachhaltig umzugehen. Das ist nicht der Fall, wenn wir alles nach einmaliger Verwendung direkt wegschmeißen bzw. Dateien löschen. Veränderungen, da gebe ich dir Recht, müssen Berücksichtigung finden, aber gleichzeitig gilt auch, Bewährtes zu erhalten. Moderne wie klassische Inhalte gehören genauso zum Curriculum wie moderne *und* klassische Unterrichtsmethoden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Mai 2023 22:31

Zitat von Zauberwald

Man macht ja auch sowieso gerne neue Sachen...also ich greife nicht auf 10 oder 15 Jahre altes Material zurück.

So, ich habe dann mal mein Archiv gelöscht. Ich gehe doch lieber unvorbereitet in den Unterricht, bevor ich auf Bewährtes zurückgreife.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 23. Mai 2023 23:21

In Englisch hat es seit 2008 zwei mal der Kernlehrplan geändert, wir haben in der Zeit zweimal ein neues Lehrwerk eingeführt und die Bezugskultur für die Zentralen Abschlussprüfungen ändert sich alle drei Jahre. Ich habe mein Archiv zwar nicht gelöscht, aber es wäre für die Schüler:innen nicht wirklich zielführend, wenn ich mit dem Material unterrichten würde.

Beitrag von „wieder_da“ vom 23. Mai 2023 23:21

Zitat von s3g4

Eine Heftseite in der Schule ist was völlig anderes als ein Geschäftsbrief z.B. Wenn ich welche schreibe gebe ich mir Mühe bei der Form. In der Schule war mir die Form völlig egal, weil ich keine Sinn dahinter gesehen habe. Das war mir nur der Inhalt wichtig. So halte ich es heute auch noch, auch in meinen Klassen. Dinge, die nur jemand für sich selbst intern verwendet können aussehen wie sie wollen. Dinge, die nach außen gehen müsst geordnet und verständlich sein.

Wahrscheinlich meinst du etwas anderes, als ich hier versteh. Vielleicht ein ordentliches Schriftbild, eine gleichmäßige Schriftgröße, einen angemessenen Abstand zwischen zwei Hefteinträgen etc.? Also die reine äußere Form? Selbst das finde ich schwierig. Ich lasse die Kinder immer wieder Tabellen ins Heft zeichnen. Oft in Deutsch. Am Anfang waren die Spalten sehr unterschiedlich breit. Folge: „groß“ passte noch in die erste Zeile, „größer“ ebenfalls, „am größten“ brauchte aber zwei Zeilen. In Zeile 2 stand dann die Grundform des nächsten Adjektivs, vielleicht „schnell“, daneben „schneller“, daneben aber noch der Rest von „am größten“.

So auf die äußere Form bezogen hatte ich Zauberwald aber gar nicht verstanden:

Zitat von Zauberwald

(...) am Zeilenanfang mit Schreiben zu beginnen und nicht mittendrin, Datum zu schreiben und die nächste Seite und nicht irgendwo aufzuschlagen (...)

So verstanden, ist ja eine strikte Trennung von Form und Inhalt gar nicht möglich. Wem in der Klausur beim Bearbeiten von Aufgabe 3 noch ein guter Gedanke zu Aufgabe 1 kommt, der muss seine Lösung ja dann auch dort aufschreiben. Er kann es nicht irgendwo auf den Klausurbogen schreiben und die Zuordnung, zu welcher Aufgabe der Satz, die Rechnung etc. gehört, dem Lehrer überlassen. Das machst du doch auch nicht?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. Mai 2023 09:11

Zitat von Miss Othmar

Weil es neue Lehrpläne, neue Schulcurricula, neue Bücher, eine veränderte Medienausstattung und vor allem andere Schüler:innen gibt.

Das spielt in Mathematik selten eine Rolle, auch wenn es da immer mal wieder Änderungen gibt. Die pq-Formel wird immer in Lehrplan bleiben, Extrempunkte wird man auch 2050 genauso berechnen wie heute, etc.

Da kann das Material problemlos deutlich älter sein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. Mai 2023 09:51

Zitat von Miss Othmar

In Englisch hat es seit 2008 zwei mal der Kernlehrplan geändert, wir haben in der Zeit zweimal ein neues Lehrwerk eingeführt und die Bezugskultur für die Zentralen Abschlussprüfungen ändert sich alle drei Jahre. Ich habe mein Archiv zwar nicht gelöscht, aber es wäre für die Schüler:innen nicht wirklich zielführend, wenn ich mit dem Material unterrichten würde.

Wenn es solche Änderungen gab, gebe ich dir recht, dann sind natürlich auch Änderungen der Materialien notwendig. Wenn es aber bspw. in meinem Englischunterricht um irgendwelche Grammatikthemen geht, ist es m. E. ziemlich egal, ob ich ganz neue oder 15 Jahre alte Aufgaben verwende, denn da hat sich ja nichts verändert. Genauso z. B. hinsichtlich Themen wie "Besitz und Eigentum" im Wirtschaftsunterricht. Da brauche ich nun wirklich nicht alle paar Jahre neue Arbeitsaufträge, Arbeitsblätter,... zu entwerfen.

Zudem sind in einigen unserer Bildungsgänge (Beispiel: "Deutsch/Kommunikation" in der Berufsschule und den Berufsfachschulen in NDS) die Rahmenrichtlinien auch schon ganz schön "alt". Die aktuellen Rahmenrichtlinien in diesem Unterrichtsfach sind seit 01.08.2008 gültig und seitdem nicht aktualisiert worden 😊.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. Mai 2023 15:53

Zitat von s3g4

Warum nicht?

Es gefällt mir oft nicht mehr.

Beitrag von „McGonagall“ vom 24. Mai 2023 16:26

Jede Lerngruppe ist doch auch anders. Ich mache vielleicht bestimmte Bücher oder Themen mehrmals, aber passt das doch immer an die jeweilige Lerngruppe an. 1:1 übernehmen geht irgendwie nie

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. Mai 2023 16:50

Also führst du das „a“ oder das kleine 1x1 jährlich anders ein? 😕

Beitrag von „McGonagall“ vom 24. Mai 2023 17:18

Nein, es sei denn, mir läuft eine tolle Idee über den Weg, die zum A passt. Aber wenn ich erste freie Sätze schreiben will, und mir läuft ein Bilderbuch über den Weg, dass einen tollen Erzähl- und Schreibanlass bietet, dann nehme ich das und nicht das vom letzten Jahrgang. Und wenn ich wörtliche Rede einführen will, und das letzte Mal habe ich das im Winter gemacht und diesmal im Sommer, dann mache ich mir die Mühe, Neues Satzmaterial dazu zu generieren. Und wenn ich vor 3 Jahren im Lockdown Powerpointfilmchen zur Umstellung von Satzgliedern gedreht habe, dann setze ich die nicht jetzt wieder ein, weil ich sie habe, denn ich finde, im Präsenzunterricht gibt es bessere Möglichkeiten dafür.

Ich erfinde nicht bei jedem Thema das Rad neu. Aber meine 3. Klasse in diesem Jahr ist wesentlich schwächer als meine 3. Klasse vor 3 Jahren. Da muss ich mich ganz anders darauf einstellen. Und manchmal habe ich einfach Lust, etwas Neues auszuprobieren- sonst würde mich das Unterrichten doch irgendwann langweilen?

Beitrag von „s3g4“ vom 24. Mai 2023 22:04

Zitat von McGonagall

Jede Lerngruppe ist doch auch anders. Ich mache vielleicht bestimmte Bücher oder Themen mehrmals, aber passe das doch immer an die jeweilige Lerngruppe an. 1:1 übernehmen geht irgendwie nie

1:1 vielleicht nicht, aber 99%

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Mai 2023 22:21

Zitat von McGonagall

Jede Lerngruppe ist doch auch anders. Ich mache vielleicht bestimmte Bücher oder Themen mehrmals, aber passe das doch immer an die jeweilige Lerngruppe an. 1:1 übernehmen geht irgendwie nie

Mache ich auch nicht, man kann alles optimieren. Es wäre mir auch zu langweilig. Ich hab aber auch ADHS oder sowas, nur ohne Diagnose...

Beitrag von „DFU“ vom 25. Mai 2023 10:56

Zitat von McGonagall

Jede Lerngruppe ist doch auch anders. Ich mache vielleicht bestimmte Bücher oder Themen mehrmals, aber passe das doch immer an die jeweilige Lerngruppe an. 1:1 übernehmen geht irgendwie nie

Ich glaube, dass ist auch eine Fachfrage. In der Mathematik gibt es viele Stunden, die ich schon sehr oft in verschiedenen Klassen eingesetzt habe.

Beitrag von „Gymshark“ vom 25. Mai 2023 12:59

Ich würde mal behaupten, dass es in den meisten Fächern Grundlagenthemen gibt, die einigermaßen Beständigkeit haben. In sowas wie Politik macht es zwar Sinn, dass man auf aktuelle Themen wie z.B. die nächste Landtagswahl eingeht, aber Grundsätzliches wie "Was ist eine Landtagswahl?" ändert sich eher wenig und kann daher nach 10 Jahren noch verwendet werden. Ähnlich in meinem Fach viele Inhalte der Landeskunde, Grammatik oder Wortschatz. Aktuelle Themen wie damals die Ereignisse um Charlie Hebdo kommen ergänzend hinzu.